



# Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit

---

## PRESSEERKLÄRUNG

13. Januar 2011

### **„Meine Daten kriegt ihr nicht!“ – Projekt tritt in zweite Phase ein**

Handreichung für Lehrkräfte von Senator Wersich und Prof. Dr. Caspar vorgestellt

Mit dem Ziel, die Datenschutzkompetenz an Hamburger Schulen zu fördern, ist Anfang des Jahres 2010 die Initiative „Meine Daten kriegt ihr nicht!“ mit einem viel beachteten Pilotprojekt an der Gesamtschule Walddörfer gestartet. Im Rahmen des Projektes wurde ein Fortbildungsmodul für Lehrkräfte entwickelt, das mittels eines Leitfadens die Einbindung des Themas in den Unterricht ermöglicht. Heute wurde die Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer von dem Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Prof. Dr. Johannes Caspar und Bildungs- und Jugendsenator Dietrich Wersich in der Kooperativen Schule Tonndorf präsentiert. Damit ist das Projekt in die zweite Phase eingetreten mit dem Ziel, in den kommenden Monaten möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer zu erreichen und damit die Bedingungen für eine hamburgweite Umsetzung der Datenschutzkompetenzförderung für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Vorbild ist hier die Kooperative Schule Tonndorf, die mit ihrem Medienprofil als erste Hamburger Schule in allen 7. Klassen ein Angebot zur Datenschutzkompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler vorhält. Der Leitfaden soll künftig dazu beitragen, flächendeckend einen praxisnahen Unterricht zur Förderung der Datenschutzkompetenz an Schulen zu ermöglichen. Um die-

---

[www.hamburg.datenschutz.de](http://www.hamburg.datenschutz.de)

E-Mail: [mailbox@datenschutz.hamburg.de](mailto:mailbox@datenschutz.hamburg.de)

Klosterwall 6 - D-20095 Hamburg - Tel.: 040 - 4 28 54 - 40 40 - Fax: 040 - 4 28 54 - 40 00

Vertrauliche Informationen sollten auf elektronischem Weg nur verschlüsselt an uns übermittelt werden.

Unser öffentlicher PGP-Schlüssel ist im Internet verfügbar (Fingerprint: 53D9 64DE 6DAD 452A 3796 B5F9 1B5C EB0E).



---

ses Ziel zu erreichen, sind alle Schulen aufgerufen, eigene Bildungsangebote vorzuhalten und die grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten für ein selbstverantwortliches und selbstbestimmtes Leben in der digitalen Gesellschaft zu vermitteln.

Bildungsminister Dietrich Wersich, der auch für den Verbraucherschutz zuständig ist: „Unser Ziel ist es, Jugendliche davor zu schützen, ihr Leben zu belasten, indem sie leichtsinnig mit Daten umgehen. Das Projekt und die jetzt vorgestellte Handreichung sind hierfür eine wichtige Grundlage. Eine frühe Information und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu diesem Thema liegt auch im Sinne des Verbraucherschutzes.“

Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Johannes Caspar: „Der Umgang mit unseren Daten bestimmt unseren Lebensweg. Datenschutz ist daher Bildungsaufgabe. Die Fähigkeit zum Selbstschutz darf kein Privileg von wenigen sein. Jedes Kind hat ein Recht darauf, zu erlernen, wie man sich in der digitalen Welt sicher bewegt. Die Initiative „Meine Daten kriegt ihr nicht!“ hat heute ein Konzept vorgestellt, das dazu beitragen soll, dass sich diese Bildungschance für alle einlöst. Jetzt sind die Schulen und die Lehrkräfte vor Ort gefordert. Mit dem heutigen Tag geht die Federführung für das Projekt gleichzeitig auf die für die Organisation von Bildungsprozessen zuständige Behörde für Schule und Berufsbildung über. Auch künftig werden wir unsere Unterstützung für das Projekt leisten. Nur durch eine stetige organisatorische und logistische Unterstützung kann sichergestellt werden, dass das Beispiel der Kooperativen Schule Tonndorf kein einsamer Leuchtturm in der Hamburgischen Schullandschaft bleibt, sondern auch andere Schulen nachzieht.“

### **Hintergrund:**

Das Eintrittsalter in die sozialen Netzwerke liegt noch unterhalb der persönlichen Schuldfähigkeit im Strafrecht. Die Kinder beginnen nicht selten schon im Grundschulalter aktiv zu werden. Gerade auch für den schulischen Alltag nutzen Schüler das Internet als Nachschlags- und Wissensquelle. Durchschnittlich zwei Stunden pro Tag verbringen Jugendliche am PC, einen großen Teil davon im Internet. Über fünf Millionen Schülerinnen und Schüler sind bei SchülerVZ angemeldet, sie tauschen private Fotos aus, hinterlassen Nachrichten an „Schwarzen Brettern“, kommunizieren mit anderen Nutzern in Netzwerken. Doch jeder Klick hinterlässt Spuren, schon bei der ersten Anmeldung werden persönliche Daten abgefragt.

### **Kontakt/ Rückfragen:**

Prof. Dr. Johannes Caspar, Tel. 040/428 54 - 4041